

Erfahrungen über die Qualität der Arbeit bei älteren Beschäftigten in Deutschland

„Arbeitsplätze gestalten, Gesundheit erhalten“,
Tagung am 17. März 2017 in Linz

Markus Holler, INIFES gGmbH

Agenda

1. Institutioneller und thematischer Hintergrund
2. Rahmenbedingungen: Arbeitsmarkt und Beschäftigungsfähigkeit
3. Arbeitsfähigkeit
4. Qualität der Arbeit
5. Betriebliche Maßnahmen
6. Zusammenfassung der aktuellen Trends

Institutioneller Hintergrund und Projektbezug

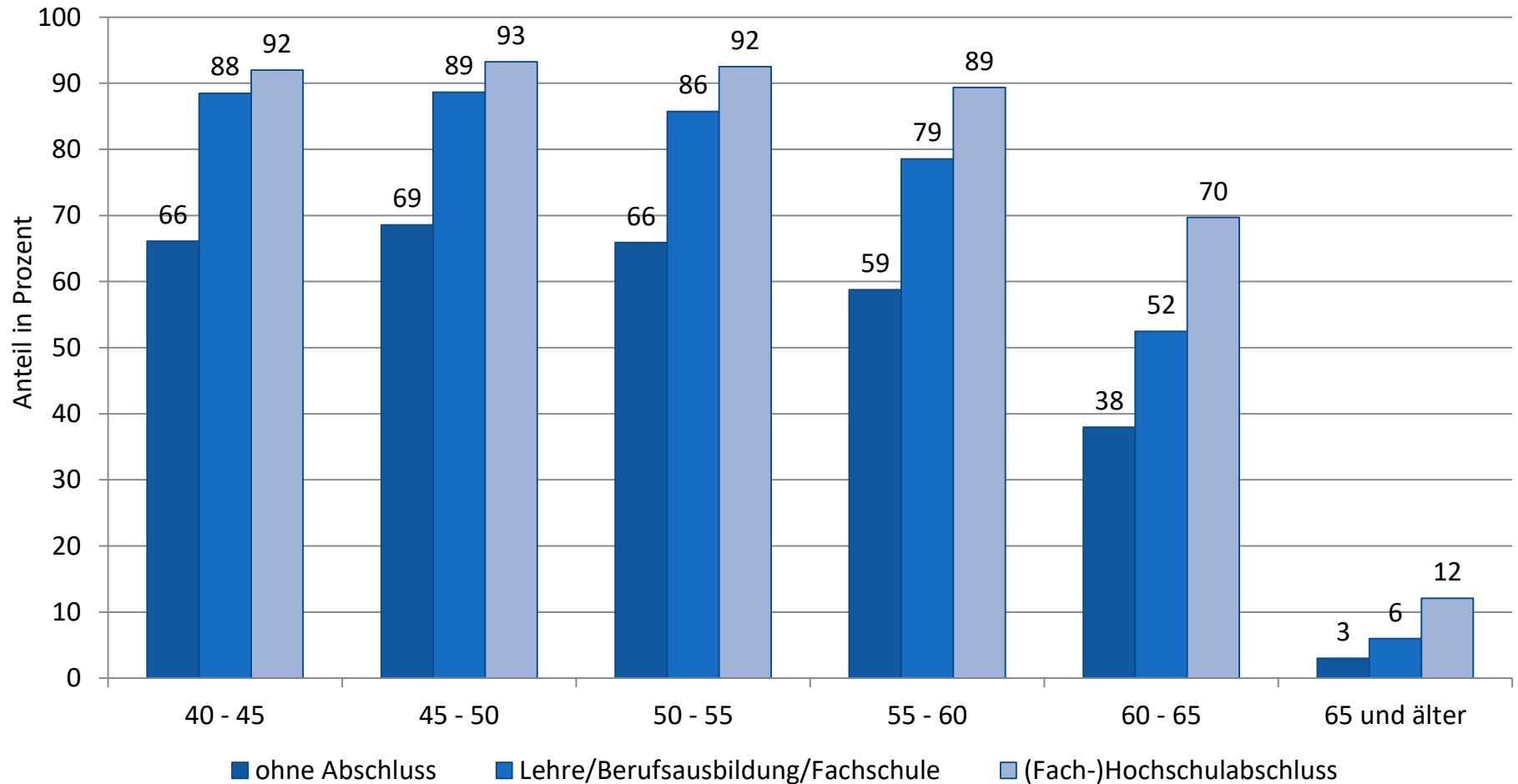


- INIFES gGmbH mit Sitz in Stadtbergen bei Augsburg
- INIFES wurde 1975 gegründet
- Ein Schwerpunkt ist Arbeitsqualität/Gute Arbeit
- Entwicklung des DGB-Index Gute Arbeit 2006/2007
- Weiterentwicklung des DGB-Index Gute Arbeit 2011/2012
- Ergebnisse aus zwei Projekten
 - DGB-Index Gute Arbeit
 - FISnet: Flexible, individualisierte Service-Netzwerke – Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben, gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ und betreut vom Projektträger Karlsruhe (PTKA)

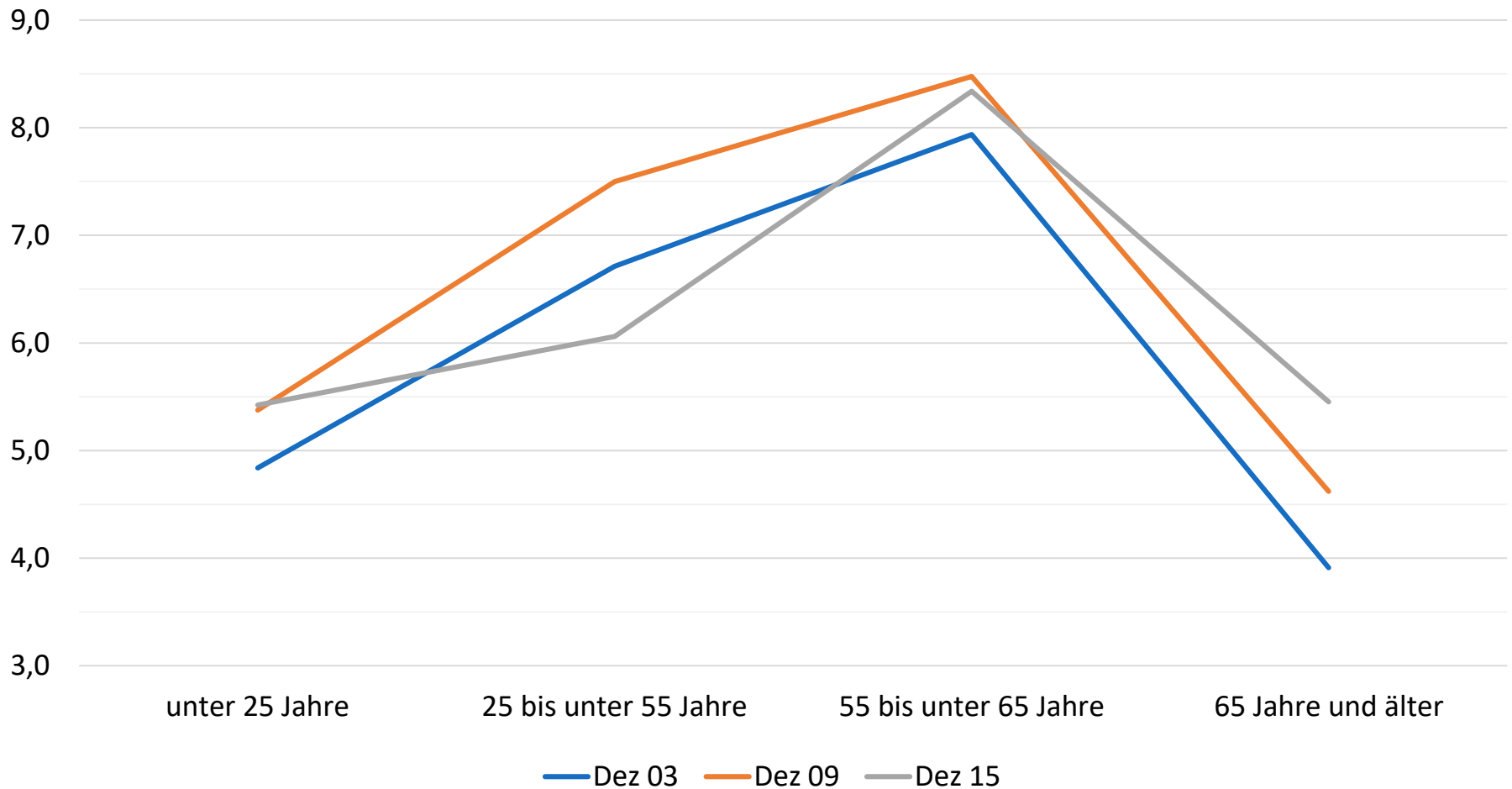
Thematischer Hintergrund: Gesellschaftliche und rentenpolitische Entwicklung

- Rahmenbedingungen
 - Rentenreformen
 - Schließung von Frühverrentungsmöglichkeiten (spätestens ab 2000), 2012 Abschaffung der vorgezogenen Altersgrenze für Frauen, für Arbeitslose und nach Altersteilzeit
 - Rente mit 67: ab 2012 schrittweise Heraufsetzung der Regelaltersgrenze und Abschläge von 0,3 % je Monat
 - Ab 2014 abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Versicherungsjahren
 - Steigende Beschäftigungsquote Älterer (2015 aber nur 36 % der 60-65-Jährigen sv-pflichtig beschäftigt)
 - Gesellschaftliche Erwartungen an aktive Nacherwerbsphase
- Alter(n)sgerechte Arbeit und Gesundheitsförderung auch zentral für soziale Sicherung und Gesellschaft

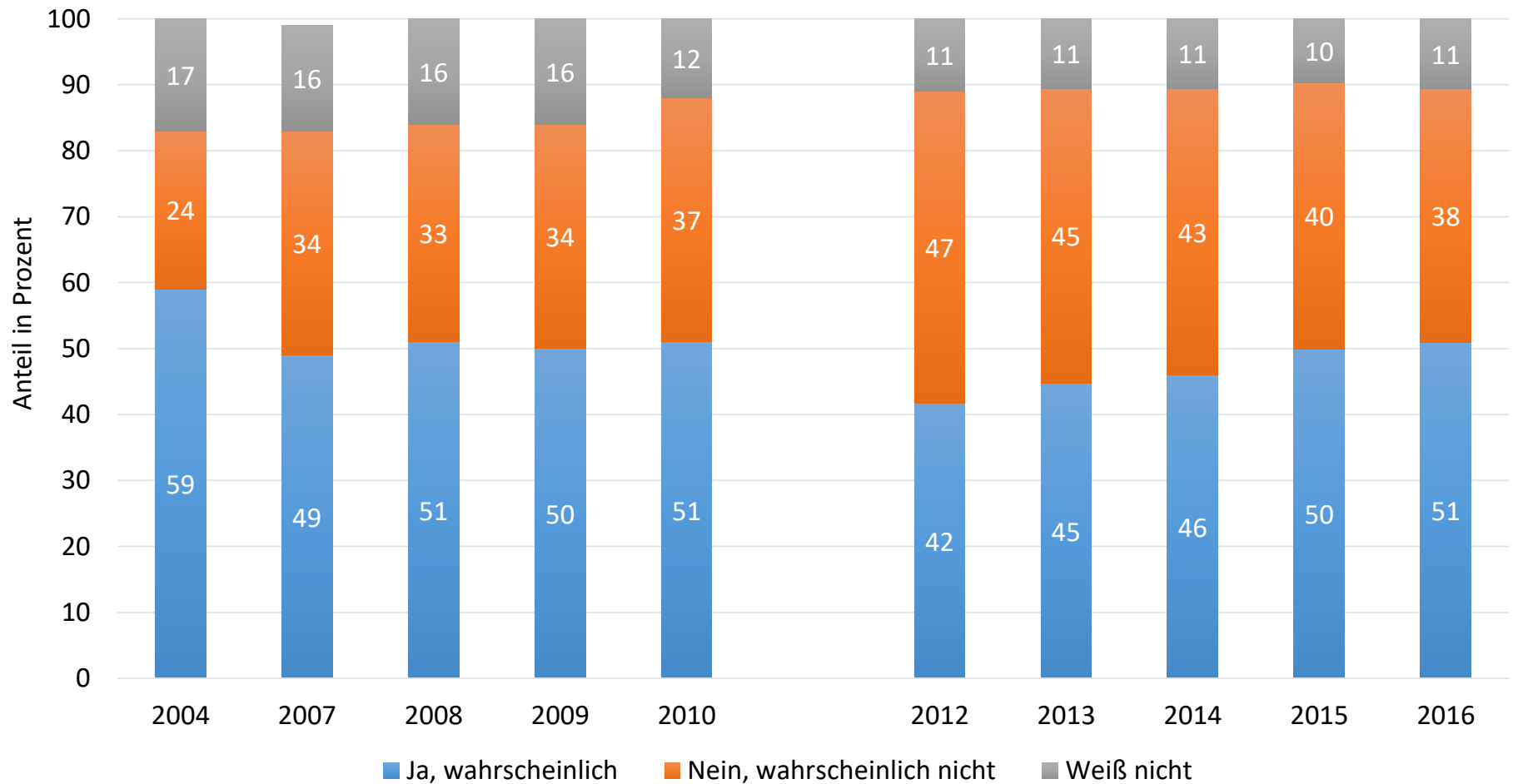
Erwerbsquote im Jahr 2015 nach Qualifikation



Quote der ausschließlich geringfügig Beschäftigten 2003-2015 nach Alter

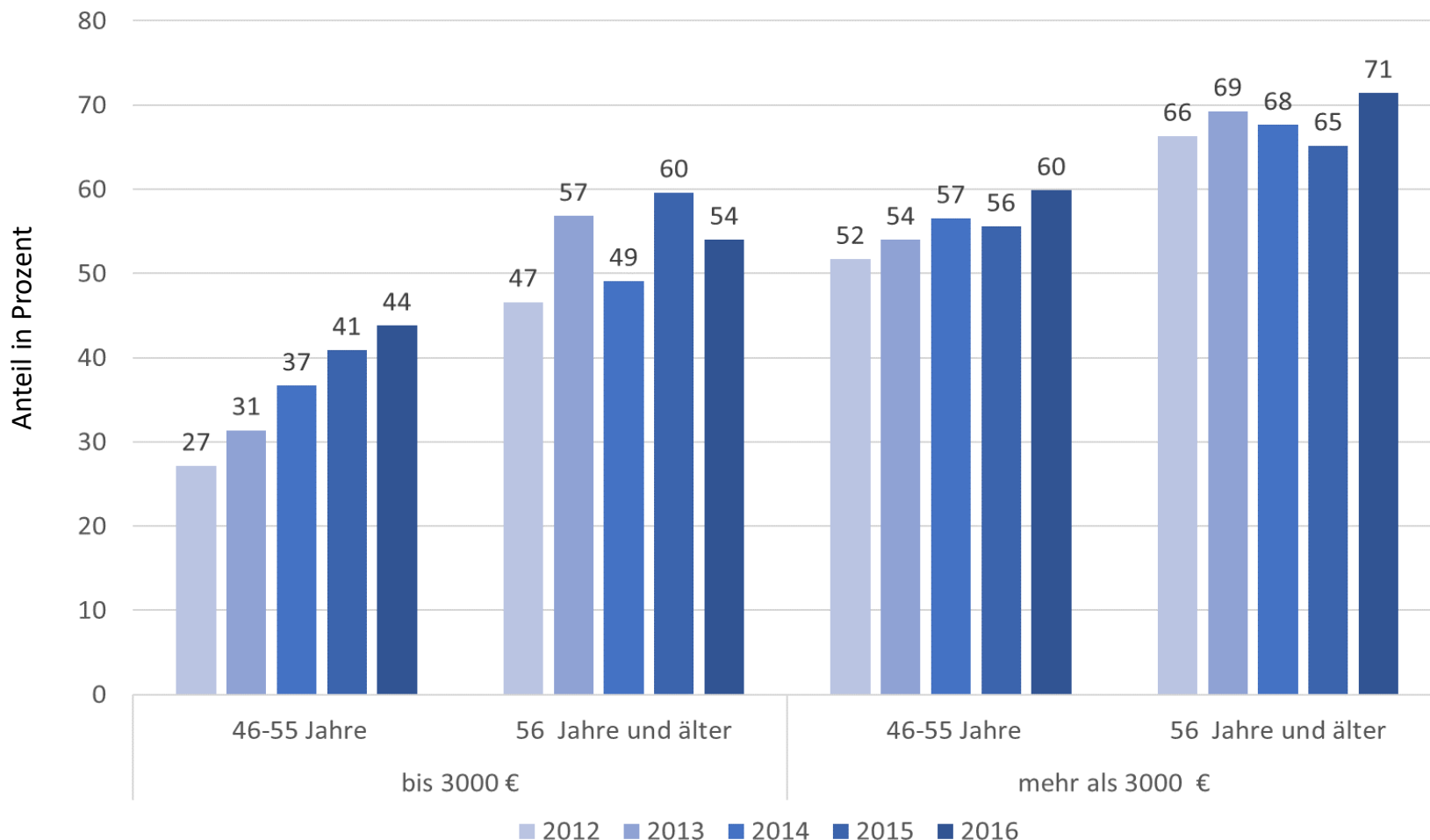


Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit bis zur Rente in zwei Zeitreihen – alle Beschäftigten



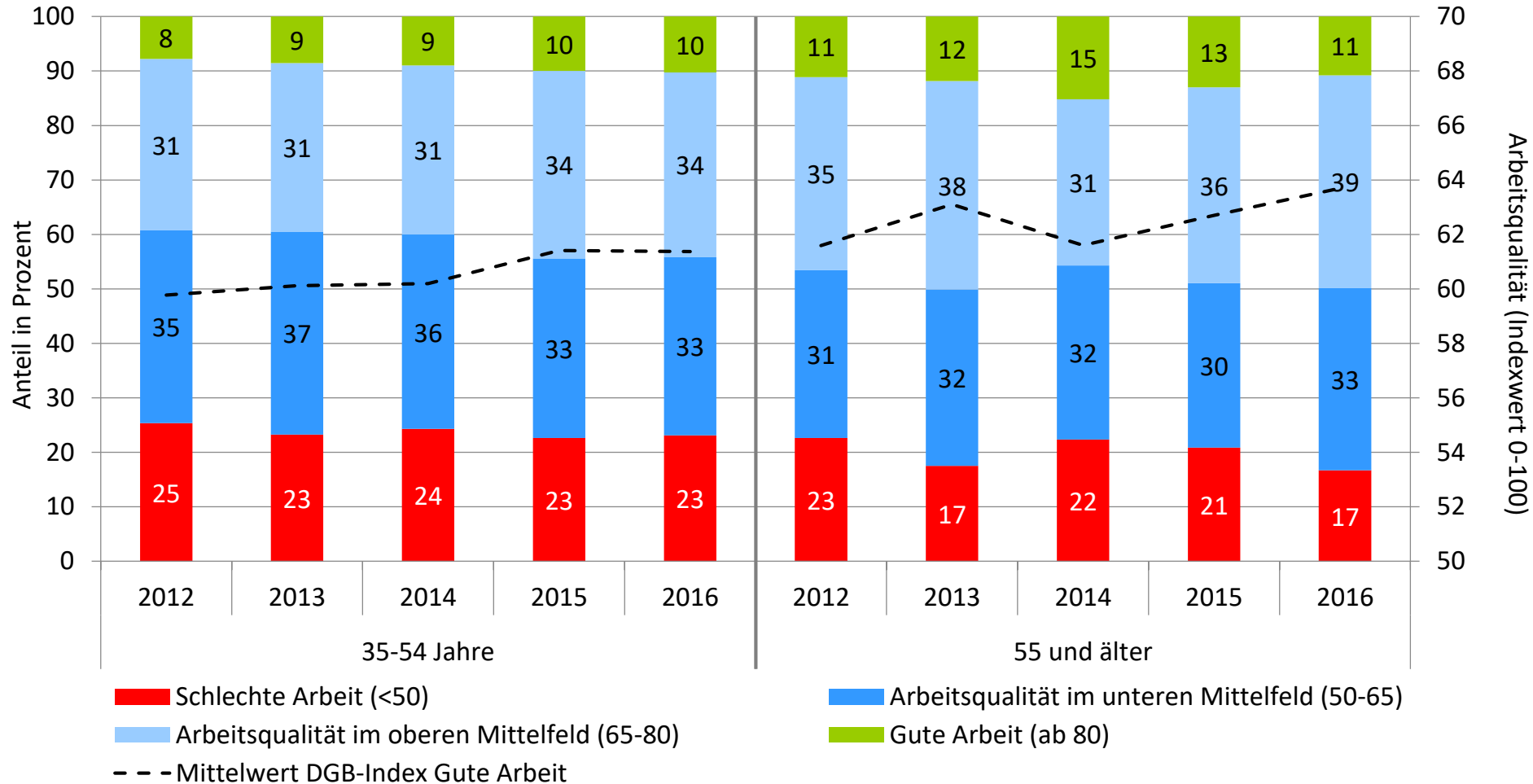
Quelle: INIFES, auf Basis der Befragung „INQA-Was ist gute Arbeit“ und DGB-Index Gute Arbeit 2007-2010 und DGB-Index Gute Arbeit 2012-2016

Positiv eingeschätzte Arbeitsfähigkeit bis zur Rente nach Bruttoeinkommen (Vollzeitbeschäftigte)



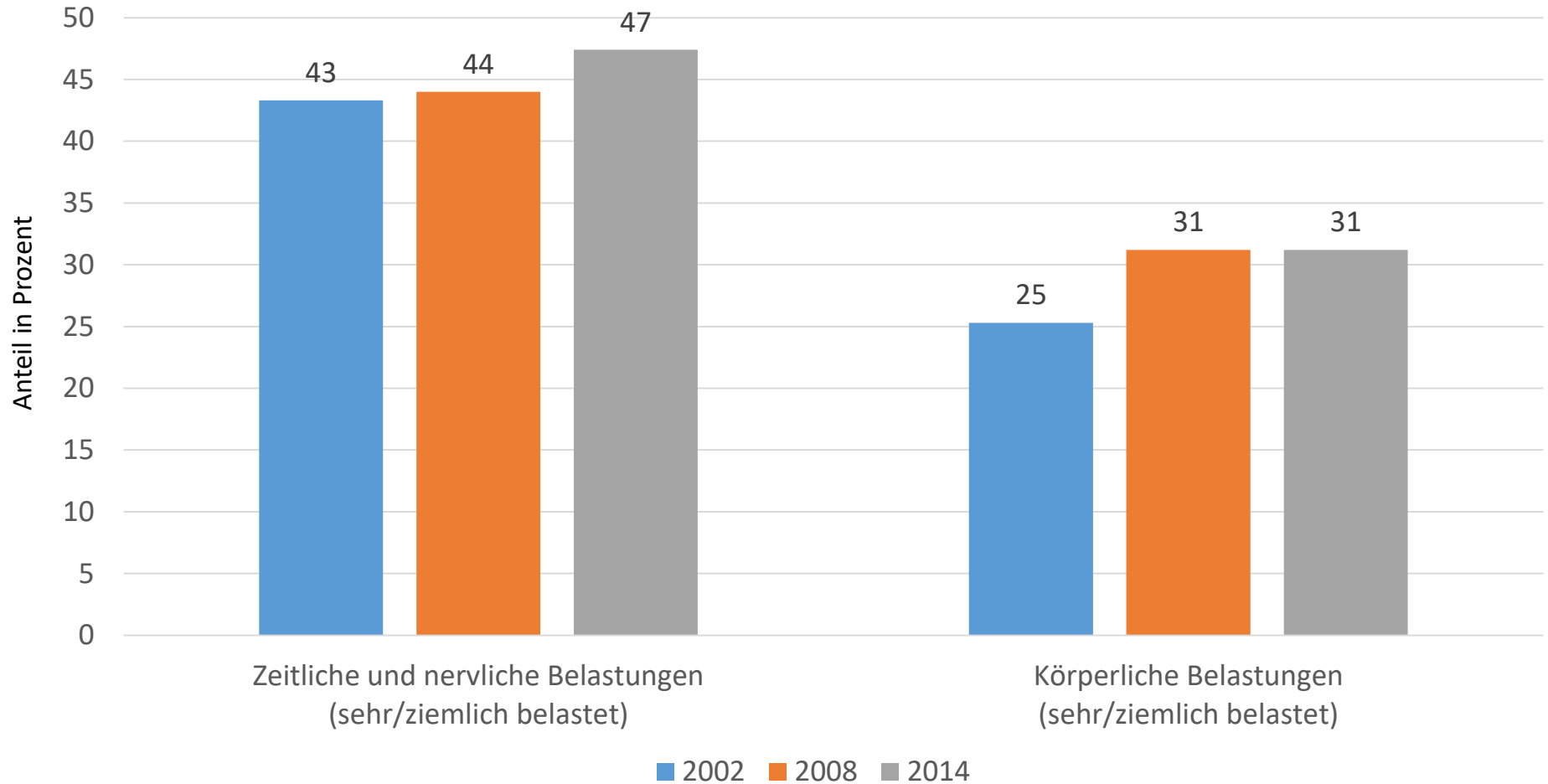
Quelle: INIFEs nach Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 4.1.2, 2015, eigene Berechnung und Darstellung

DGB-Index Gute Arbeit 2012-2016

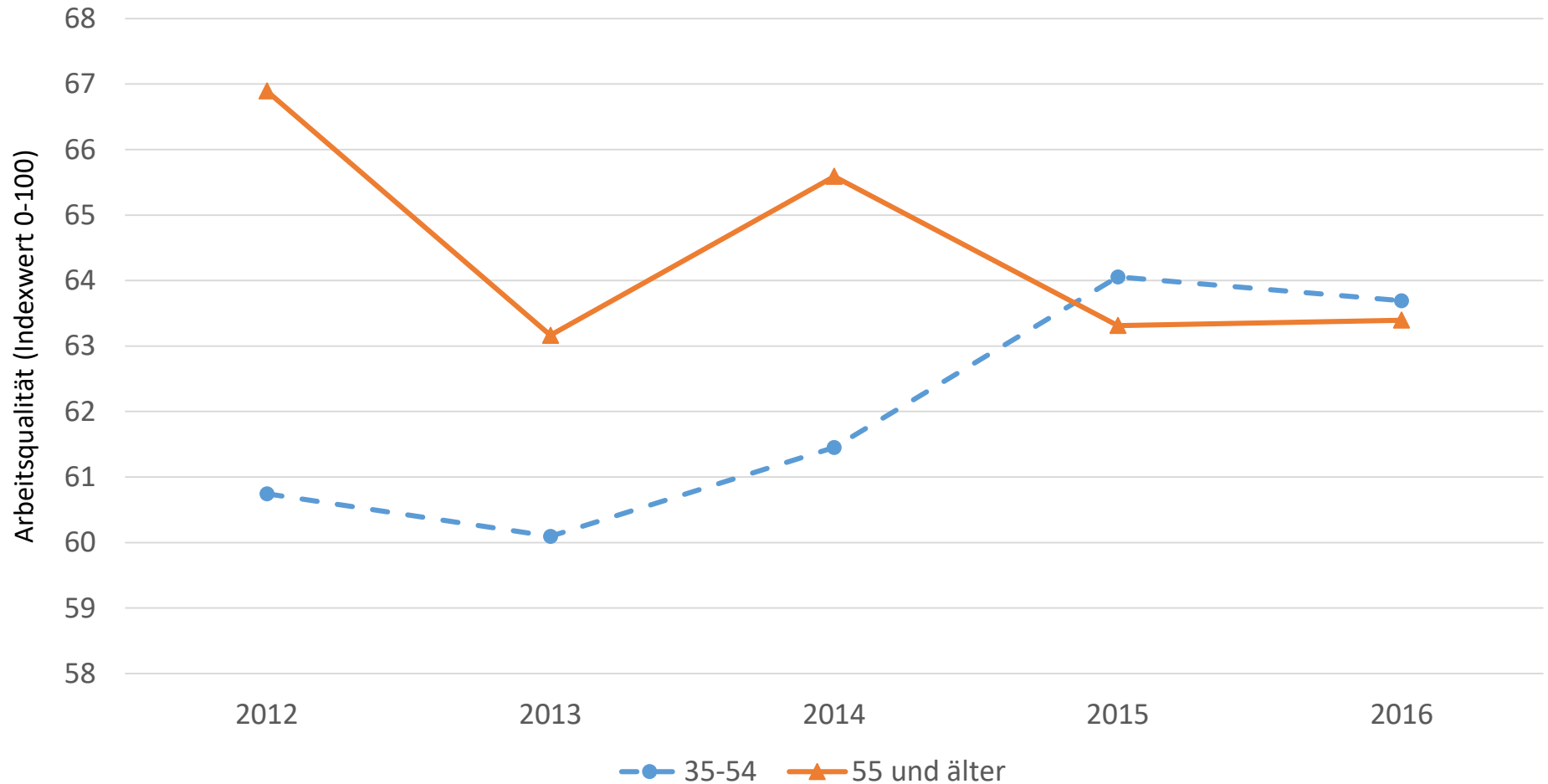


Quelle: INIFES, DGB-Index Gute Arbeit 2012-2016

Zeitliche und nervliche sowie körperliche Belastungen der 40- bis 65-Jährigen

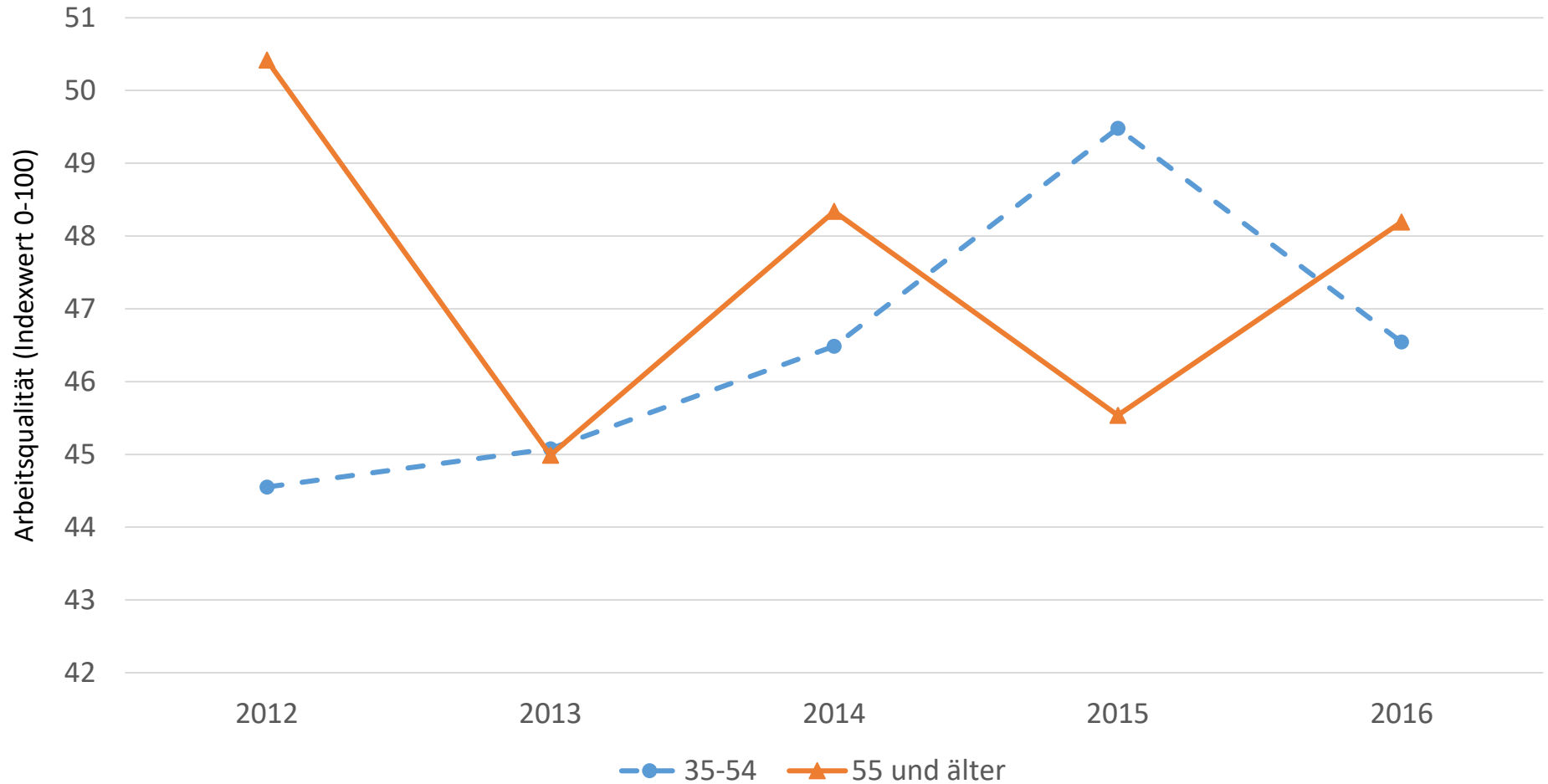


Körperlich schwere Arbeit (Vollzeitbeschäftigte)

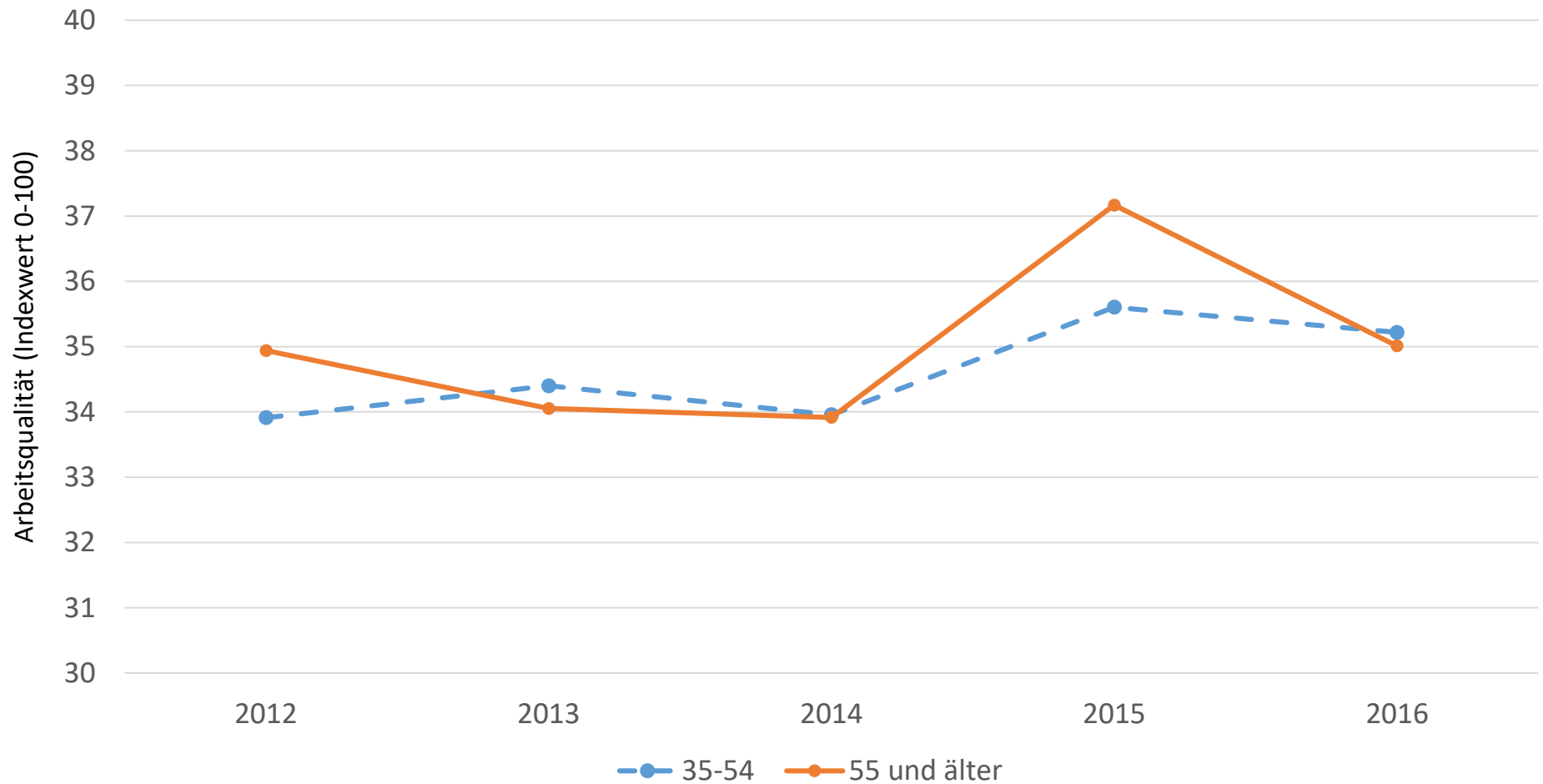


Quelle: INIFES, DGB-Index Gute Arbeit 2012-2016

Arbeit in ungünstiger Körperhaltung (Vollzeitbeschäftigte)

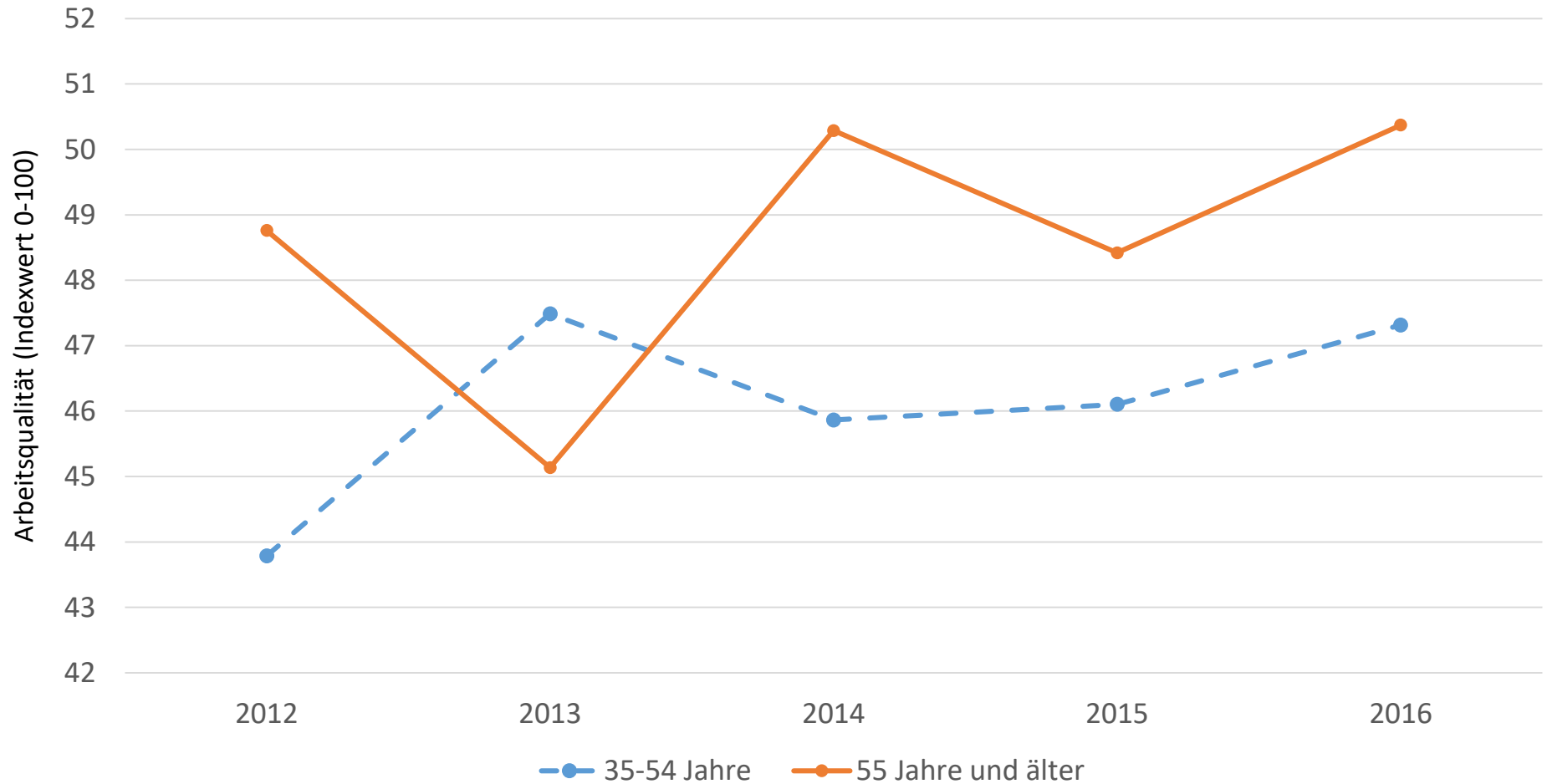


Zeit- und Termindruck (Vollzeitbeschäftigte)



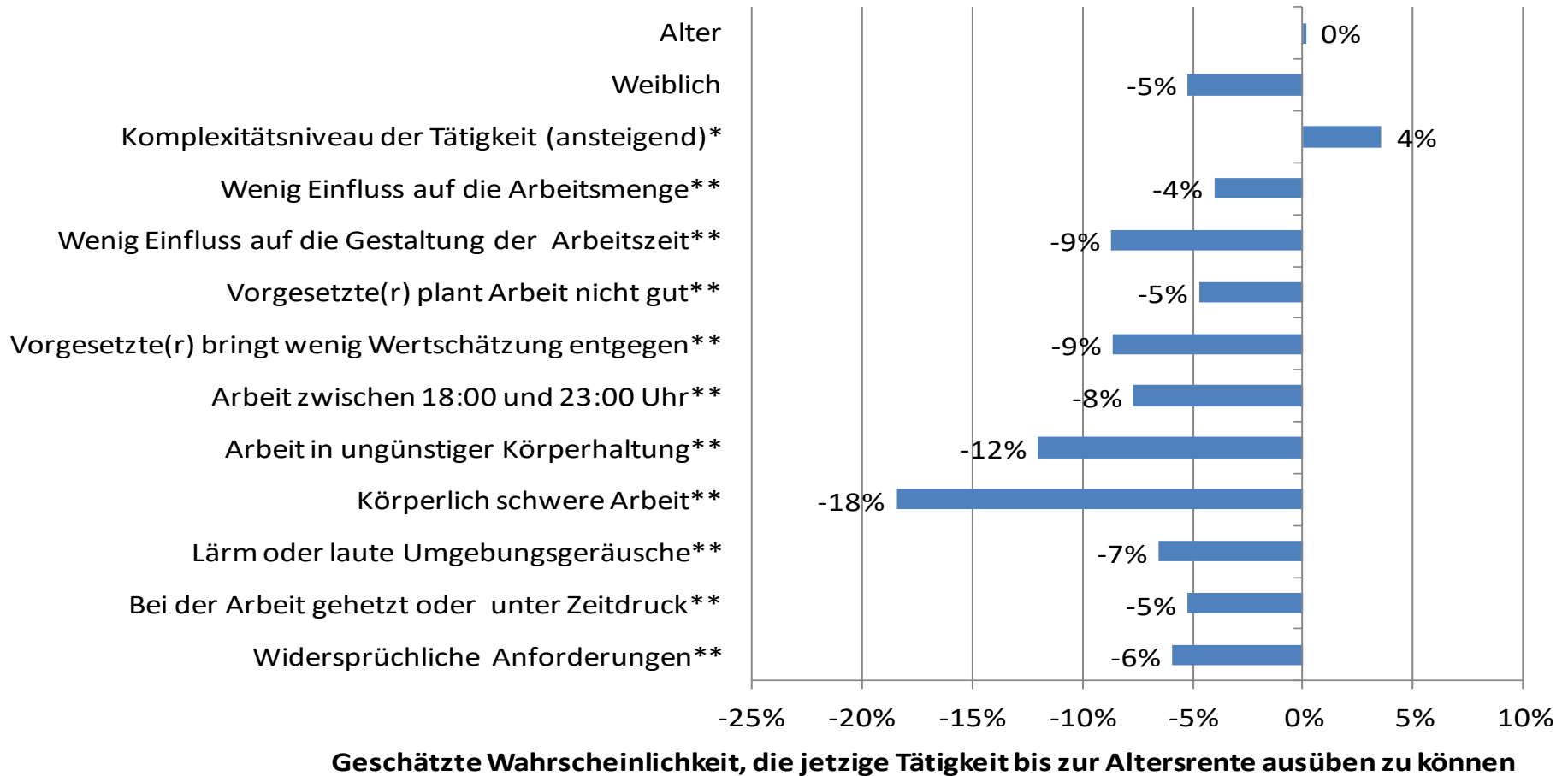
Quelle: INIFES, DGB-Index Gute Arbeit 2012-2016

Widersprüchliche Anforderungen (Vollzeitbeschäftigte)



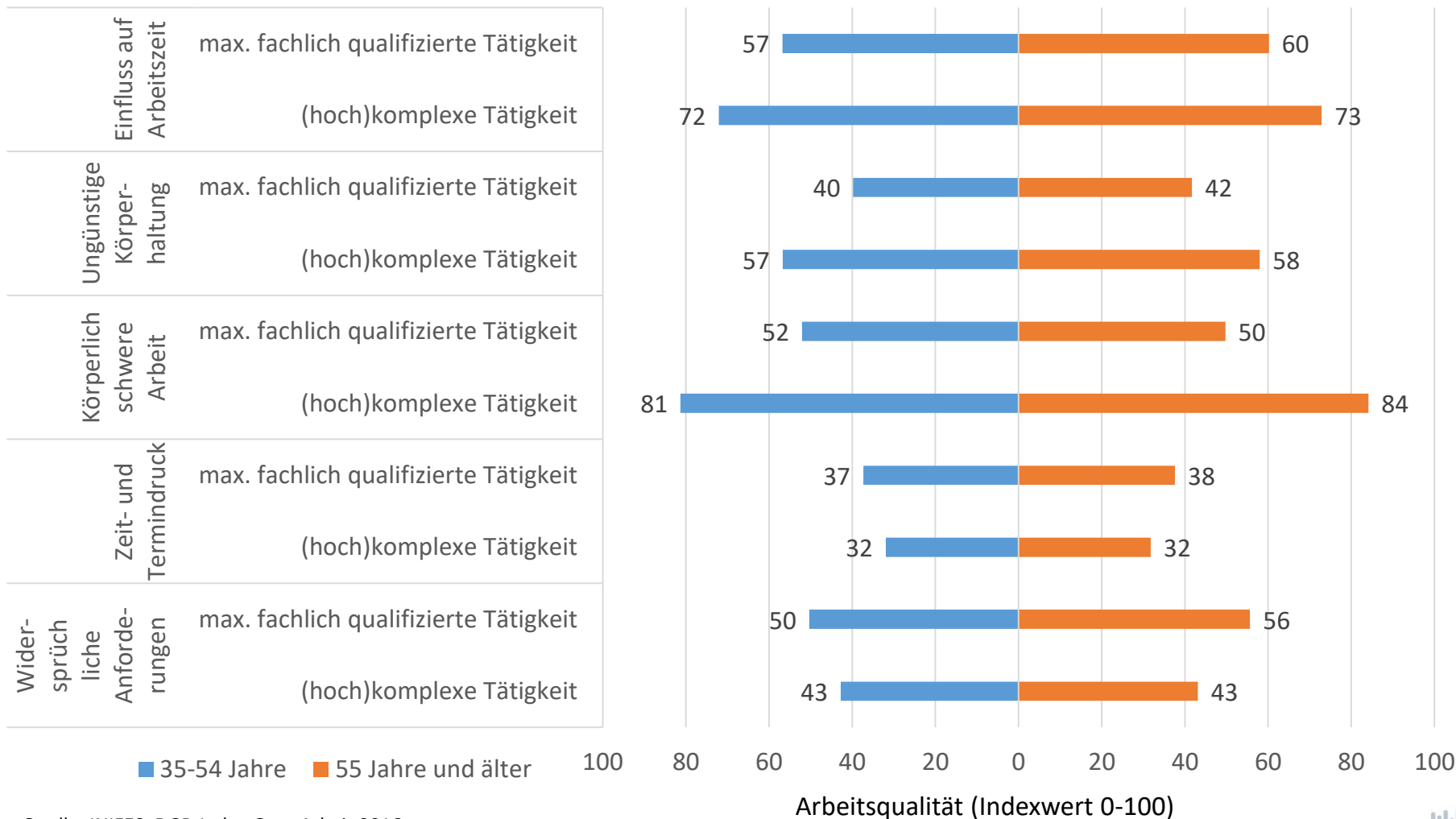
Quelle: INIFES, DGB-Index Gute Arbeit 2012-2016

Geschätzte Wahrscheinlichkeit, die derzeitige Tätigkeit bis zur Rente ausüben zu können nach Merkmalen der Arbeitsqualität (logistische Regression)



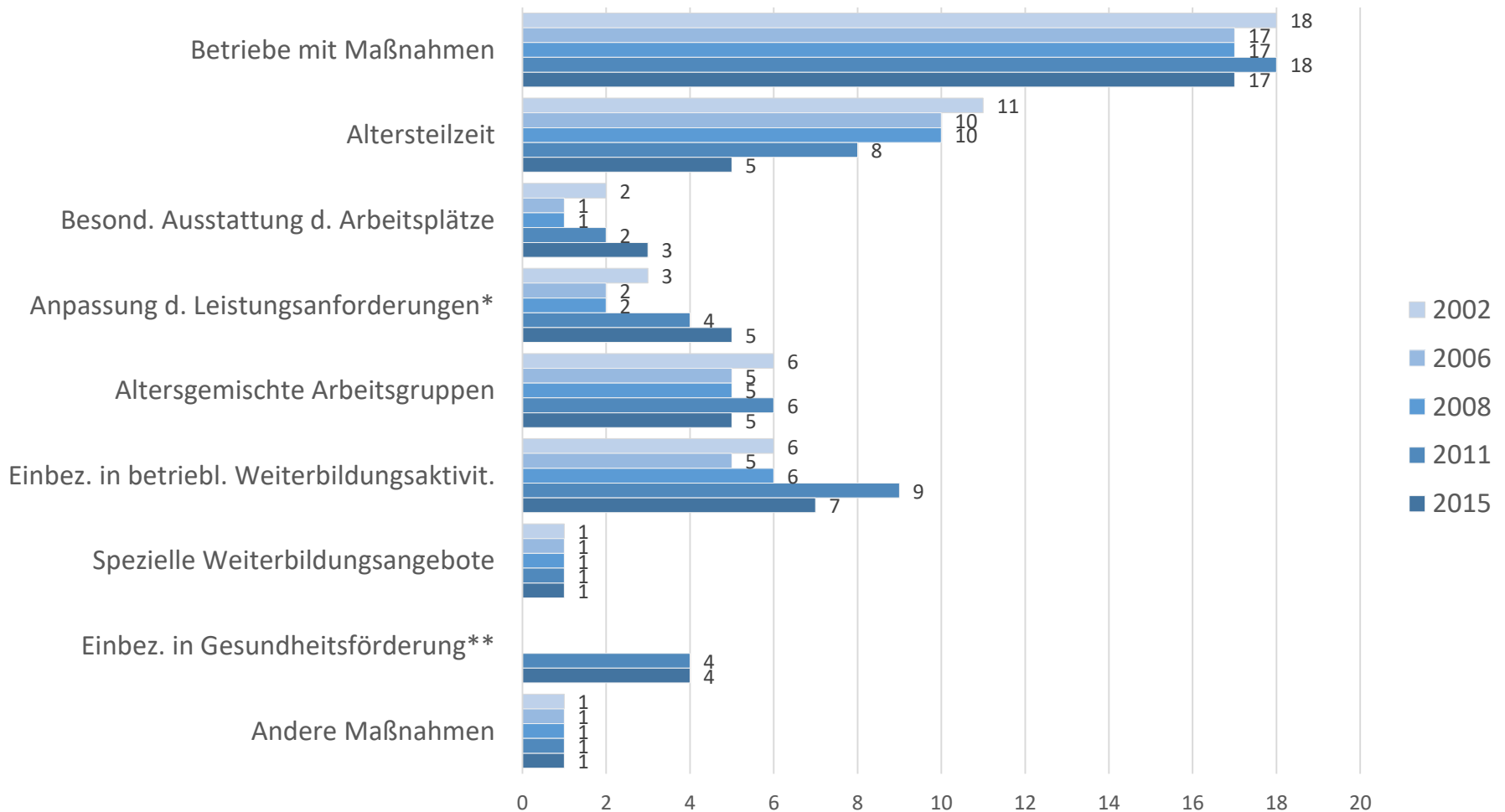
* p<0,05; ** p<0,01; ***p<0,001; Marginal Effects at the Means (MEMs), gewichtete Analyse mit robusten Standardfehlern, zusätzliche Kontrollvariablen Alter und Geschlecht (jeweils n.s.), Quelle: INIFES, DGB-Index Gute Arbeit 2012 und 2013

Qualität verschiedener Arbeitsbedingungen nach Alter und Anforderungsniveau (Vollzeitbeschäftigte)



Quelle: INIFES, DGB-Index Gute Arbeit 2016

Betriebliche Maßnahmen für ältere Beschäftigte in Betrieben, die über 50-Jährige beschäftigten (Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: INIFES, eigene Berechnungen nach IAB-Betriebspanel; **erst ab 2012 erhoben

- Insgesamt positive Entwicklung in den letzten Jahren (Arbeitsmarkt, Arbeitsfähigkeit, DGB-Index)
- Deutliche Unterschiede zwischen Statusgruppen
- Längerfristig betrachtet (BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragungen 1979-2012): Zunahme psychischer Anforderungen, nur leichte Abnahme körperlicher Anforderungen bzw. eher Stagnation beim Heben schwerer Lasten
- Zunahme psychischer Belastung/Beanspruchung 2012-2016 nicht zu beobachten
- Zunahme der Belastung/Beanspruchung durch körperlich schwere Arbeit
- Verschiedene Interpretationsmöglichkeiten der Trends → Forschungsbedarf
 - „Healthy-Worker-Effekt“?
 - Mehrfachbelastung von Älteren?
- Gesundheitsförderung und Weiterbildung eher stagnierend
- Zunehmende Altersarmut, v.a. sind Alleinlebende betroffen, die arbeitslos oder vor 65 Jahren im Ruhestand sind (Holler/Wiegel 2016)

Quellen:

Mahne, K.; Wolff, J.K.; Simonson, J.; Tesch-Römer, C. (2016): Altern im Wandel: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS). Tabellenanhang des DEAS-Berichts 2014, Berlin.

Holler, M.; Wiegel C. (2016): Zunehmende Gefährdung des Lebensstandards im Alter. In: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hg.): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland (erscheint im März 2017).

Weitere Informationen:

www.inifes.de

<http://index-gute-arbeit.dgb.de>

<http://www.fisnet.info>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Markus Holler

INIFES gGmbH

Haldenweg 23, 86391 Stadtbergen

Tel: 0821/243694-0

E-Mail: holler@inifes.de
